

1653 Mai 4., "morgens umb 9 Uhren"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT, DEM VERMITTLER IM LUZERNER BAUERNKRIEG], B[EAT II.] ZURLAUBEN, AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"hüt morgens sindt die [Ausgeschossenen von] vilmärgen, von Menzingen nacher ohn zwyffel Von [Stadt- und Amtsrat Peter] Trinkhler [=Trinkler ebenda] gwisen worden zuo [den Stadt- und Amtsräten] Buwher [Hans Arnold] Stokhlj [=Stocklin] undt hauptm. Carle [Brandenberg], daruber hand myn H [Ammann bzw. Stabführer und Rat] by der Statt, Jnen Uffm Rathuss anzeigen lassen, dass man nüzit derglychen für die Landtsgmeind zebringen habe, sonders syner Zytt für [Stadt- und Amts-]Rath demnach fur die 4 Gmeinden [d.h. die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] gehörig: sollendt aber sich Jres bescheidts Uber die Urthel Zuo baden erholen etc. also mit guoten worthen abtadiget sy Versprochen wider heimzekerhen, Obs aber beschicht, muoss ich erwarten: heigend ein Zugnuss von H Pfarh[errn von Villmergen, Johann **Bucher**] uffgleidt, wye sy Mehrmallen anerpoten, wan die 4 Catholische Orth [- V ausg. LU -] sy heissen werden uffzüchen, sy es guotwillig zuoerstatten, hoffentlich dessen zuogeniessen, und Jnsonderheit petten man Jnen den [Unter-]vogt [- gegenwärtig amtete Heinrich **Meyer** -] Zesezen bewilligen welle, Fürgebend, sy habens Vor Enderung der Religion [- 1529 waren grosse Teile der Freien Ämter vorübergehend zur Reformation übergetreten -] auch gehebt etc. Obs wahr sye Weyss ich nit aber man hat sy schon under [den] Landtschr[eibern] Knaben¹ widerumb begnadet, mit ehrenzeichen Und Fendlin, Jtem dass vil Jahr nachem Landtsfriden [von 1531], man Jnen den Anderen Embtern den titul Meineyd geben. Hernach gn. uffgehebt

Fürs ander ist Caspar **Steiner**, Und noch einer ussm Ambt Rotenburg Verhanden, in meynung für die Landtsgmeind Zuokheren, sindt aber Jn glychem wye obstehend abgewisen, aber ob sy Volgend, stath Zuo erwarten. Könts ohne gross zwyspalt und Unfuog nit abgahn darneben wir Von der Statt solche audientz wegen der consequentz und nachtheils so unss in anderen sachen hernach widerfahren möchte: nit gestatten sollen: Lucern ist dess gläufs berichtet, ersuochend Unss Umb die abwychung. Aber der gmeine Man leyder ist gar eingenommen uff der Underthanen syten. Gott welle alless richten Zuo syner ehr, und unserem heyl etc. ...".

"Betrifft die begnadigung der nderen Embtern"

- 1) Es waren dies: Hans **Knab** der Ältere, der von 1603 bis 1614 Landschreiber der Freien Ämter war, bzw. Hans **Knab** der Jüngere, der von 1614 bis 1617 amtete.

Original. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 134, 378

191

1634 Juli 8., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDSCHREIBER] PAUL CEBERG AN DEN AMMANN VON
STADT UND AMT ZUG, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Ess were Ein tadelbare Vermessenheit, wan den Herren Jch umb nachkhomende handlung, ohne Antrib anderer, die selbige Zegmüett fhüeren khönnentt Molestiern wurde: Unndt ist nit ohne, dan das dieselbigen hierob genug Anlass habendt, in deme Jhnen Jhr sonderbar reputation, credit unndt Ansehen, nit wenig beyligtt, geschwigen des praeiudiz der Oberkheittlichen hocheit, den der Widrigen theil prae-sumiert, namblichen in dem mhüeseeligen Kesselringischen geschefft [- Kesselringhandel im Thurgau -]. Ess khann der Herr nit glauben, mit wass Jnnerlichem ernnst unndt fliss H: Vetter Stathaltter [Diethelm] **Schorno** dess Herren fürgewhente Mhüewaltung Undt Lobwürdige dexteritet (die mir sonst inss hertz ingepresset ist) alhie bey gehörigen ortten angerüembtt; möchte Wünschen, dass der herr allenthalben dess danckhs, so man Jhme alhie darumb weiss, sich zuo getrösten hette. Unndt obglichenwol der herr Zur Continuation diser seiner Rhuomwürdigen Patriottischen Wolmeinung Unndt dapfferkheitten khein besseren Zuosprecher haben khann, dan sein selbst Eigness aufrechtess, Redliches unndt Heroischess gmüett, Welliches dan nichts annderss Jemalen begertt, dan dass die liebe Justitia, unndt Jeder bey seinen Rechtten erhalten Werde, dass Meritiert hierob umb Ein desto mehrere Cron, Wanman betrachtt, wass den guotten Catholischen Unnderthanen der Ennden für Ein hertz wurde gegeben sein; Anstat, so man mit spott unndt schandt, Ja auch höchstem nachtheil unndt vortheiligem abbruch der [im Thurgau reg. V] Catholischen Ortten Judicatur Unndt Fhuogsambe abzüchen müesse, Undt auf Jhrer Seiten dantzen. Ein unvermydenliche Kaltmüetigkheit by Jhnen den geredtten Unnderthanen entstehn khöndte. Desshalben nichts destoweniger etliche Herren alhie ess nitt dahin achtentt. Wan durch mittell Miner geringen Person, an den herren ein fründtliche Erinnerung bescheche, hiervon nit auszusetzen, sonnder mit Angeborner seiner hohen unndt sinnrychen Vernunfft, in angeregter dapfferer opposition zuo behar-